**Die Bodensee - Jugend auf dem Weg in die Metropolen**

**Peter Groß (PeG) für das Forum Langenargen und Gastgeber Uhldingen - Mühlhofen e.V. 24.05.2018**

Die Pfingsttage sind Geschichte. Die großen Kinder waren zu Besuch und wurden ausgiebig gefüttert. Der Spargel direkt vom Hofladen ist unvergleichlich, der Schinken von den kontrolliert aufgezogenen Schweinen mundet vorzüglich. Diese waren vor der Schlachtung, als Ferkel ein Geschenk der Mama, hatten Namen wie Kurt oder Hedwig und kosteten, wie Hühner, eine Monatsgebühr für Aufzucht und Pflege. Am Nachmittag zur Schwarzwälder Kirschtorte, nahm man noch ein paar Obstbrände. Die erwachsenen Kinder blieben gehorsam eine weitere Nacht, um am nächsten Vormittag nach Brezeln und Seelen von der 5-Sterne-Landbäckerei sowie reichlich Kaffee ganz plötzlich ins Auto zu springen. Tschüss Oma, tschüss Mama. Als Reminiszenz an längst vergangene Zeiten kam „On The Road Again“, von Canned Heat (auf SWR 2), aus dem Autoradio.

Das vorangegangene Montagsgespräch war Anlass die Überlebensmöglichkeiten für das Alte Rathaus in Unteruhldingen zu diskutieren, es als geschichtsträchtigen, kulturellen Leuchtturm im Ortszentrum zu erhalten. Die jungen Mediengestalter gaben dem Welterbesaal keine reale Überlebenschance, auch nicht, wenn vielleicht in der Kulturfabrik Mühlhofen einmal der letzte Vorhang fallen würde. Selbst der Gemeinderat sieht die Zukunft mehr als düster und sehnt eine Besserung im Zeitraum von zehn Jahren herbei. Das Konzept war als Konzert- und Vortragssaal gedacht und ist daher für die etwas „derben“ Veranstaltungen wie Fasnet oder für Hochzeiten (auch aus dem Grund des Mitbewerberschutzes) ungeeignet. So kam die Lichtenbergschule zu einer mobilen Bühne. Einer effektiven Saal -vermarktung stehen der Mietpreis, Nebenkosten aber auch Haftungsfragen im Wege. Allein die bautechnischen Mängel erfordern bereits jetzt kostspielige Nachbesserungen.

Die Einwohner, bestens vernetzt, kennen natürlich viele Möglichkeiten, so ein Schul- oder Rathaus auf den technisch erforderlichen Standard zu bringen. Dafür gibt es republikweit die besten Beispiele. Finanziell ließe sich so ein Projekt leicht über eine Genossenschaft mit Gemeindebeteiligung finanzieren und steuern.

Es ist eine Herzensangelegenheit und ein Ausdruck der Heimatliebe, so einem Haus eine neue Zukunft zu schenken. Gerade bezüglich des ökologischen Wertes und Erhalt der das Gebäude umschließenden Bepflanzung. Auch die Musical Pop & Dance Academy in Überlingen musste lange kämpfen bis die Gründerin und Leiterin Jeanette Munère eine betagte Immobilie in die inzwischen international geachtete [www.musicalschule-bodensee.de](http://www.musicalschule-bodensee.de/) verwandeln konnte, deren Absolventen (A. C. Kirby ist aus Uhldingen-Mühlhofen) von München („Fack Ju Göhte) bis Kiel interessante Engagements haben. Nun geht es nicht um eine Kopie der Musicalschule. Es gäbe viele innovative Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes, wie etwa durch einen kulturellen Bildungscampus mit Yoga-Tempel. Manches wurde bereits in dem viel beachteten Beitrag „Etwas Weltkultur wäre für Uhldingen ein echter Wertzuwachs“ empfohlen (in diversen Blogs u.a. bei [www.gastgeber-uhldingen-muehlhofen.de](http://www.gastgeber-uhldingen-muehlhofen.de/) nachzulesen).

Hier wäre zu bemerken, dass es dem Südkurier Lokalberichterstatter H. Kleinstück vermutlich nicht gelingt, sich von Lobbyinteressen zu lösen. Die Frage, wie das mit dem Wertverständnis einer sich unabhängig nennenden Abonnement- und Kaufzeitung zu vereinbaren ist, wird von fast 500 Bürger\*innen immer öfter gestellt, die sich für einen Erhalt des Gebäudes in Unteruhldingen eingesetzt hatten. Der Südkurier war vorübergehend, mit Unterstützung von Katy Cuko, zur klassischen Form objektiver Berichterstattung zurückgekehrt. Mehr zum Südkurier ist auf [www.seemoz.de](http://www.seemoz.de/) zu finden. Im Kästchen Suche einfach Südkurier eingeben.

Es scheint, alles sollte in einer Nacht- und Nebelaktion über die Bühne gehen. Die Presse schweigt über das ehemalige Bürgerbegehren und die Kritik der CDU zum Hausverkauf. Das liegt vier Jahre zurück. Ein möglichst unscheinbares Inserat im Gemeindeblatt, der schnelle Verkauf zum Höchstgebot und Ruhe ist. So dachte man wohl im Rathaus. Aber in Unteruhldingen gibt es Menschen, die hellwach sind und sich eine deutlich andere Nutzung vorstellen könnten, nachdem die Sparkasse, Post, und der Kiosk geschlossen wurden, ein Ende des Lebensmittelgeschäftes und der Bäckerei befürchtet werden.

Dazu kommen die zahllosen intellektuellen Fehlleistungen des Gemeinderats und des Bürgermeisters. In der Ortsmitte Mühlhofen mahnt eine Baugrube an das letzte Spekulationsabenteuer. Der Welterbesaal fordert erste Umbaumaßnahmen für die TI, weil die Damen in der Hitze transpirieren. Der Veranstaltungssaal steht, bis auf Weiteres leer, verursacht Personalkosten und Unterhalt, ohne Aussicht auf Erfolg. So wird erkennbar, was mit dem Geld aus der Kurtaxe geschieht. Die Miete der TI (2.000 Tsd. Euro monatlich) erhöht die TI – Jahresverluste um 24.000 Tsd. Euro. Bleibt die Frage nach der Umsatzsteuer und den Erlebnisbussen, die weiterhin leer durch die Gemeinde fahren. Vielleicht wäre gründliches Lüften, eine bessere Raumakustik im Rathaussaal oder eine ordentliche Dosis Hallo wach, in der klassischen Form als doppelter Espresso vor der Sitzung oder als Öl zur Raumbeduftung sinnvoll. Für bessere, ausgewogene und vor allem objektive Abstimmungsergebnisse. Sonst fürchte ich, dass Gäste wie auch dringend benötigte Mitarbeiter\*innen, dem gut ausgebauten Teerband der B 31 in Richtung Singen, Konstanz oder Lindau folgen, ohne an die kleinen Gemeinden rechts und links der Bundesstraße auch nur einen Gedanken zu verschwenden.